

## LSR

## FACHABTEILUNGSSITZUNG

# Konstruktives Treffen in Berlin

Dr. Thorsten Ebel, Sprecher der Fachabteilung LSR

Am 13. September 2012 traf sich die Fachabteilung Life Science Research des VDGH zu ihrer Versammlung in Berlin. Die Tagesordnung beinhaltete neben den Berichten der Arbeitsgruppen die Neuwahl des Vorstands und Besuch aus dem BMBF.

## Vorstandswahlen

Die Zufriedenheit mit der Arbeit des bisherigen Vorstandes wurde dadurch zum Ausdruck gebracht, daß Dr. Ralf Hermann (Eppendorf AG), Dr. Wolfgang Kronemeyer (Qiagen GmbH), Dr. Gerd Battermann (Merck KGaA) und Dr. Peter Quick (Promega GmbH) im Amt bestätigt wurden. Wolfgang Barthel (Sigma-Aldrich GmbH) hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Zusätzlich in den Vorstand gewählt wurden Dr. Hans-Joachim Müller (GE Healthcare Europe GmbH) und Dr. Thorsten Ebel (Sigma-Aldrich GmbH). Vorsitzender wurde wieder Dr. Ralf Hermann, seine Stellvertreter Dr. Peter Quick und Dr. Wolfgang Kronemeyer.

## BMBF zu Gast bei der Fachabteilung

Besondere Aufmerksamkeit wurde den beiden Vertretern des BMBF geschenkt. Alexander Meincke und André Wecker aus dem Referat 613 „Lebenswissenschaftliche Forschungseinrichtungen“ der Abteilung 6 des BMBF diskutierten mit den Anwesenden über das Rahmenprogramm Gesundheitsforschung. Übersichtlich und strukturiert wurde das Programm Gesundheitsforschung im Kontext der bereits existierenden Fördermaßnahmen vorgestellt und erläutert. Es gab einen Überblick über die Schwerpunkte, die Zielsetzungen und die Struktur der aufgelegten Programme sowie der neu geschaffenen Zentren für die Gesundheitsforschung, die das Herzstück des Rahmenprogramms darstellen. Lebhaft wurde der Dialog dann beim Thema Finanzierung und Transparenz der konkreten Empfänger der Forschungsfördergelder. Hier zeigte Dr. Thomas Hoffmann



Alexander Meincke (BMBF) erläutert das Rahmenprogramm Gesundheitsforschung.

(forty-two), der für die LSR die Vergabe der Forschungsfördergelder in Deutschland aufarbeitet, an Beispielen auf, wie schwierig es oftmals ist, die tatsächlichen Empfänger der Fördermittel zu ermitteln. Hier wünscht sich die LSR eine verbesserte Transparenz. Dabei geht es nicht nur darum zu verstehen, wo die Gelder eingesetzt werden, sondern auch um die Projektinhalte. Wie Peter Quick betonte, würde eine verbesserte Transparenz auch helfen, mit den Wissenschaftlern früher ins Gespräch zu kommen, um herauszuarbeiten, wie die F&E-Abteilungen der LSR-Firmen ihre Anstrengungen noch besser mit den Herausforderungen der Wissenschaftler koordinieren können. Dies würde die Forschung beschleunigen und deshalb auch für den Standort Deutschland im allgemeinen von Vorteil sein.

Auch wenn es letztlich Punkte gab, die an diesem Tag nicht geklärt werden konnten, so wurde die konstruktive und offene Diskussion sowie die generelle Bereitschaft des BMBF zum Gespräch mit der LSR von allen ausdrücklich begrüßt und als sehr positiv empfunden.

Im weiteren Verlauf der Tagesordnung standen noch Gastvorträge von Christian Salzmann (Bartenbach AG) und Cecilia Alexander (Eppendorf AG) auf dem Programm. Beide berichteten über Chancen und Einsatzmöglichkeiten von Kundenbindungspro-

grammen im B2B-Bereich. In großer Runde gab es einen regen Erfahrungsaustausch über gesammelte Erkenntnisse, mögliche Vorteile und Risiken sowie die umfangreichen rechtlichen Rahmenbedingungen, die erfüllt beziehungsweise berücksichtigt werden müssen.

## eclass weiter ohne LSR-Produkte

Enttäuschend war die Rückmeldung aus dem Ausschuss Kundenkommunikation: Die Gespräche mit dem eclass-Verein mussten ergebnislos abgebrochen werden. Obwohl die LSR-Firmen viel Zeit und Energie aufgewendet hatten, um ihr Produkt-Spektrum sinnvoll zu klassifizieren sowie die Integration in das eclass-System vorzubereiten, wird es auch in absehbarer Zukunft keine einheitliche Klassifizierung der LSR-Produkte für die Nutzer dieses Systems geben.



Termine für  
LSR-Firmen

17. Januar 2013, Frankfurt/Main  
Fachabteilungssitzung